

Licht in der Finsternis

Ökumenisches
Hausgebet
im Advent

6. Dezember 2021



Licht in der Finsternis

Zur Einführung

Die christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am **Montag 6. Dezember 2021** um 19.30 Uhr mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden. Gerade auch in der Pandemie, als öffentliche Gottesdienste nur eingeschränkt möglich waren.

Fassen Sie wieder Mut, Ihre Freunde, Nachbarinnen und Bekannte – oder auch Ihnen weniger vertraute, vielleicht noch fremde Personen – einzuladen, um gemeinsam zu feiern! Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Dieses Heft, das für alle bereit liegen sollte, ist ein Vorschlag zur Gestaltung. Die Lesungen werden nach Absprache auf möglichst viele Mitfeiernde verteilt. Der Gesang kann mit Musikinstrumenten begleitet werden. Das Hausgebet bietet auch Anregungen für andere adventliche Andachten und Gottesdienste in Kirchen und Gemeinden.

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es
kommt der Herr der Herrlichkeit, ein
König aller Könige; ein
Heiland aller Welt zugleich, der
Heil und Segen mit sich bringt; der-
halben jauchzt, mit Freuden singt: Ge-
lobet sei mein Gott, mein
Schöpfer reich von Rat.

Lied *Macht hoch die Tür* (EG 1,1–3; GL 218)

2. *Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Kronen ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all uns're Not zum End' er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.*
3. *O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn',
bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.*

Eingangsgebet

Licht der Welt, Jesus Christus,
du kommst uns entgegen.
Du siehst uns an mit leuchtendem Angesicht,
damit auf unser Leben Licht fällt.
Wir wollen uns aufmachen dem Licht entgegen,
dir entgegen,
denn du erhellst die Dunkelheit.
Du bringst unsere Augen zum Leuchten –
in jedem Advent neu.
Amen.

Bildmeditation: Die Kraft des Kerzenlichts



In europäischer und ökumenischer Weite feiern die Schweden am 13. Dezember das Lucia-Fest. Es mag erstaunen, dass ausgerechnet die lutherischen Schweden den Festtag einer katholischen Heiligen begehen. Die heilige Lucia stammt aus dem sizilianischen Syrakus und wusste vermutlich gar nichts von einem Land im Norden namens Schweden. In den Katakomben und unterirdischen Verstecken ihrer Heimatstadt Syrakus half sie dabei, Christinnen und Christen vor der Verfolgung

durch die Römer zu retten. Damit sie im Dunkeln besser sehen konnte, steckte sie sich Kerzen ins Haar. Weil sie keusch und ehelos leben wollte, hatte sie die arrangierte Verlobung mit einem reichen Mann gelöst. Dieser verriet sie nun beim Kaiser. Nachdem sie gefasst wurde, richteten sie die Römer hin. So wurde sie zur Märtyrerin.

Aus den Kerzen im Haar wurde im Laufe der Zeit eine Kerzenkrone. Die Schweden übernahmen diesen Brauch der Kerzenkönigin erst im 19. Jahrhundert: Ein Mädchen, das diese Kerzenkrone trägt, ist auf dem Titelbild zu sehen. Die Kinder ziehen hinter der Darstellerin der Lucia in die Kirche ein. Alle Teilnehmenden an der Prozession tragen bis heute eine rote Märtyrerschleife. Nach der Feier in der Kirche essen sie zuhause Adventsgebäck und trinken einen besonderen Glühwein, Glögg.

Für die lutherischen Christen in Schweden passen die Lucia-Kerzen gut als Kontrast zur winterlichen Dunkelheit. Im nordischen Skandinavien hält sie länger an als anderswo und lässt viele Menschen depressiv werden.

Die Kerzen zeigen beides: In einer langen Periode andauernder Dunkelheit braucht es Geduld und Kraft, um sich nicht von eigenen negativen Gedanken verschlingen zu lassen. Und als zweites brauchen wir alle von Zeit zu Zeit ein kleines Zeichen der Hoffnung, ein flackerndes Kerzenlicht – oder auch eine Krone mit brennenden Kerzen. Die heilige Lucia hat auf diese Weise in den Katakomben ihren Mitchristen geholfen. Die Schwedinnen und Schweden feiern mit Kerzenlicht, damit sie den dunklen Winter durchhalten. Beides zusammen gibt auch uns Hoffnung, in allen Dunkelheiten der Welt klein und unscheinbar, aber umso wirksamer das wärmende Licht Gottes zu sehen.

Lied *Wir sagen euch an den lieben Advent (EG 17,1–2; GL 223,1–2)*



Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad -
Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge

vent. Se - het, die er - ste Ker - ze brennt!
Zeit. Ma - chet dem Herrn den Weg be - reit.

Freut euch, ihr Chri - sten, freue - et euch

sehr! Schon ist na - he der Herr.

2. *Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan!
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.*

Bibelwort

„Das Volk, das in der Finsternis ging,
sah ein helles Licht.
Über denen, die im Land des Todesschattens
wohnten, strahlte ein Licht auf.“
(Jesaja 9,1)

Gedanken zum Bibelwort

Finsternis und Dunkelheit – Worte, die im vergangenen Jahr häufig zu hören waren. Wie Finsternis hat sich die Corona-Pandemie über unser Leben gelegt, so dass viele Menschen sich davon fast erdrückt fühlen. Und dann ist da noch „die dunkle Jahreszeit“, die es auch schwierig macht. Kurze Tage, wenig Sonnenschein und die Gedanken kreisen. Plötzlich kommen existenzielle Themen auf, die bisher kaum eine Rolle spielten: finanzielle und berufliche Sorgen, Streit und Konflikte, fehlende Sozialkontakte, Einsamkeit, Tod und Trauer. Und auch jenseits der Pandemie gibt es Situationen im Leben, da ist es einfach



dunkel. Dann tragen auch gut gemeinte Durchhalteparolen nicht mehr, dann fehlt einfach die Kraft zum Weitermachen.

Der Prophet Jesaja spricht vom Volk, das in der Finsternis umherging. Das weckt Bilder und Assoziationen. Das Bild der Nachtwanderung zum Beispiel. Unsicher, vorsichtig und vielleicht auch mit ein bisschen Angst tastet man sich durch den Wald. Jedes Geräusch schreckt auf – was war das? Plötzlich gilt die Aufmerksamkeit etwas Anderem, bevor es wieder um den Weg durch die Finsternis geht. Und irgendwann stellt man fest, dass sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben. Ohne fremde Lichtquellen ist es möglich, auch im Dunkel Dinge umrisshaft zu erkennen.

„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht.“ Durch das Dunkel zum Licht zu gehen. Das kann die Erfahrung sein, dass in Leid und Tod das Ende der Trauer aufleuchtet und neues Leben aufbricht. Aber es ist auch ein adventliches Motiv. Mit jeder Kerze leuchtet der Adventskranz heller und deutet auf das göttliche Licht hin, das mit Christus in die Welt kommt. Alle Hoffnung liegt auf ihm, auf dem Menschensohn. Mit seiner Ankunft soll sich alles ändern, alle Dunkelheit ist verfliegen und es wird hell und warm.

In großer Erwartung, gespannt und vielleicht auch abgeschlagen vom Erlebten sehnen wir uns nach dem Licht. Ein Gefühl, das momentan sehr verbreitet ist. In den Nachrichten war oft die Rede vom Lichtblick, vom Hoffnungsschimmer. Auch die Finsternis der Pandemie und ihrer Nachwirkungen wird sich wieder verziehen und es wird heller werden. Nach jeder dunklen Nacht folgt das

Licht des neuen Tages. Der dunkelste Moment der Nacht ist jener, bevor der Tag anbricht. Dann, wenn die Finsternis in die Dämmerung übergeht. Das kann zum Sinnbild des menschlichen Lebens werden. Weil es eine Verheißung Gottes ist. Sie leuchtet auf im Advent und erfüllt sich in der Geburt Jesu: Das Volk, das in der Finsternis ging, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlt ein Licht auf.

Lied *Es wird nicht immer dunkel sein*

(Text Manfred Siebald; Melodie nach dem englischen Weihnachtslied: *God rest ye merry, gentlemen*)

Rechte: SCM Hänssler, Holzgerlingen

(Feiern und Loben, 216; Feiert Jesus! 2, 245;

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, 38)

1. Es wird nicht im - mer dun - kel sein - so klingt seit al - ter
 2. Kann so viel Licht im Dun - kel sein und so viel hel - ler
 3. Da wo die tiefs - ten Schat - ten sind, lässt Got - tes Licht sich
 4. Es wird nicht im - mer dun - kel sein - hat uns das Kind ge -

1. Zeit das Wort der Hoff - nung hell hin - ein in
 2. Schall? Der En - gel lädt die Hir - ten ein zu
 3. sehn. Noch ist es klein - so wie das Kind, vor
 4. zeigt, auch wenn bis heut die Fins - ter - nis vor

1. Men - schen - trau - rig - keit. Und hal - ten auch die
 2. Je - sus in den Stall. Sie ah - nen, wöh - rend
 3. dem die Hir - ten stehn. Sie ha - ben nichts als
 4. un - sern Au - gen steigt. Doch wer das Licht bei

1. Hir - ten noch im Fins - tern ängst - lich Wacht, hat doch
 2. rings der Him - mel laut vor Freu - de lacht: Gott hat
 3. nur ver - zag - te Her - zen mit - ge - bracht. A - ber
 4. Je - sus sucht noch in der tiefs - ten Nacht, der hat

1. Gott schon den Him - mel auf - ge - macht in der
 2. sich zu uns Men - schen auf - ge - macht in der
 3. Gott hat den Him - mel auf - ge - macht in der
 4. sich schon zum Him - mel auf - ge - macht, hat - bei

1. Nacht, hat doch Gott schon längst den Him - mel auf - ge - macht.
 2. Nacht. Gott hat sich zu sei - nen Men - schen auf - ge - macht.
 3. Nacht. Gott hat heu - te sei - nen Him - mel auf - ge - macht.
 4. Nacht sich auf Er - den schon zum Him - mel auf - ge - macht.

*Weil dieses Lied vielleicht nicht allgemein bekannt ist,
hier einige Alternativ-Vorschläge:*

*Die Nacht ist vorgedrungen
(EG 16; FuL 190)*

*Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
(GL 450)*

Mache dich auf und werde Licht (GL 219)

Fürbitten

Guter Gott, du bist unser Vater, der weiß, nach was wir uns sehnen:
Nach mehr Zuversicht, nach mehr Zusammenhalt, nach mehr Frieden.
Nach mehr von dir und deiner Liebe in unserem Leben und in unserer Gesellschaft.
Corona hat unser Land tief gespalten, politisch und gesellschaftlich.
Manchmal haben wir das Gefühl, alles fällt auseinander.
Deshalb bitten wir um deine Liebe, die alles verbindet und vollkommen macht!
Schenke du Einheit in den Familien, in unserem Land und zwischen den Nationen.
Fülle unsere Herzen mit deiner Liebe
und lass uns unsere Mitmenschen immer mehr durch deine liebenden Augen sehen.

Gemeinsam beten wir: Wir bitten dich, erbarme dich.

Jesus, du bist das Licht der Welt und dein Licht vertreibt die Finsternis.
Wir denken an die Menschen, die in äußerer Finsternis leben:
in sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen, auf der Flucht oder in großer Armut.
Wir bitten dich, sei du ihr Licht und ihre Hoffnung.
Wir beten um Schutz für alle verfolgten Christen, deren Leben bedroht ist.
Sei du bei ihnen in dunkler Zeit.
Schenke ihnen neue Kraft für ihren schwierigen Weg.
Wir danken dir für die Zusage, dass wir Licht in der Welt sind.
Lass uns neu entdecken, was das heißt.
Schenke uns Mut,
die Finsternis in unserer Welt anzusprechen und dagegen anzugehen.

Gemeinsam beten wir: Wir bitten dich, erbarme dich.

Heiliger Geist, du tröstest uns, wie eine Mutter tröstet, und verlässt uns nie mit deinem Rat.
Wir bitten für alle Trauernden und Menschen in Einsamkeit:
begegne du ihnen und umhülle sie mit deinem Trost.
Schenke Ihnen neue Zuversicht und Menschen, die ihnen nah sind.
Wir beten für alle Menschen mit politischer Verantwortung in unserem Land.
Lass sie nach deinem Rat fragen und gute Entscheidungen treffen.
Lass uns alle offen sein für dein Reden im Alltag,
damit wir uns von dir leiten lassen in unserem Denken und Handeln.

Gemeinsam beten wir: Wir bitten dich, erbarme dich.

Vaterunser

Lied *Tochter Zion, freue dich.* (EG 13, 1–3; GL 228, 1–3)

2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich.
Hosianna in der Höh.
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

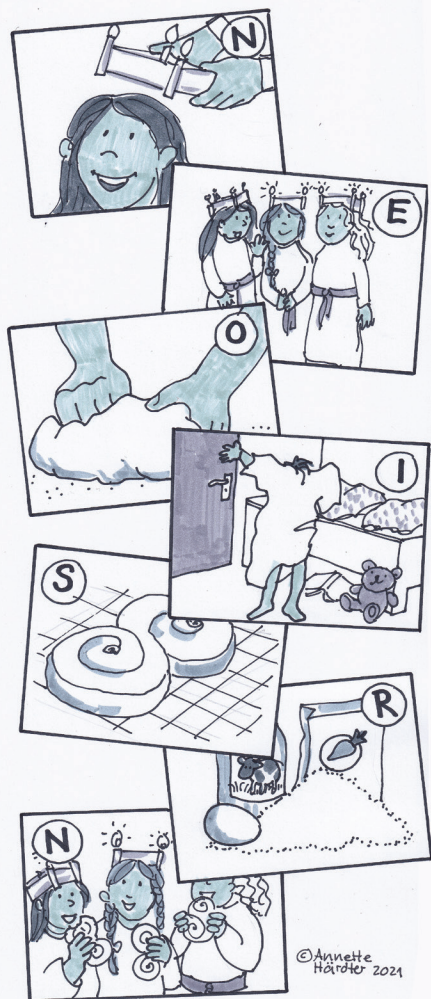
3. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

1. Toch-ter Zi-on, freu-e dich!
Jauch-ze laut, Je-ru-sa-lem!
Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir!
Ja, er kommt, der Frie-dens-fürst.
Toch-ter Zi-on, freu-e dich!
Jauch-ze laut, Je-ru-sa-lem!

Segen



Guter Gott, in der Erwartung deiner Menschwerdung
stellen wir uns an diesem Abend unter deinen Segen.
Sei du bei uns in den Momenten tiefster Dunkelheit,
dann wenn wir uns verlassen und einsam fühlen.
Schenke uns Licht und Heilung,
wo Verletzungen unser Leben bestimmen.
Und sei du bei uns auch in den Augenblicken,
in denen unser Leben von Licht durchflutet ist,
in den Zeiten von Freude und Ausgelassenheit.
Segne unseren Weg durch den Advent,
in dem wir uns vorbereiten auf die Ankunft Jesu.
Dass er unsere Herzen und unser Leben mit Licht erfüllt.
Und so segne uns der dreieinige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

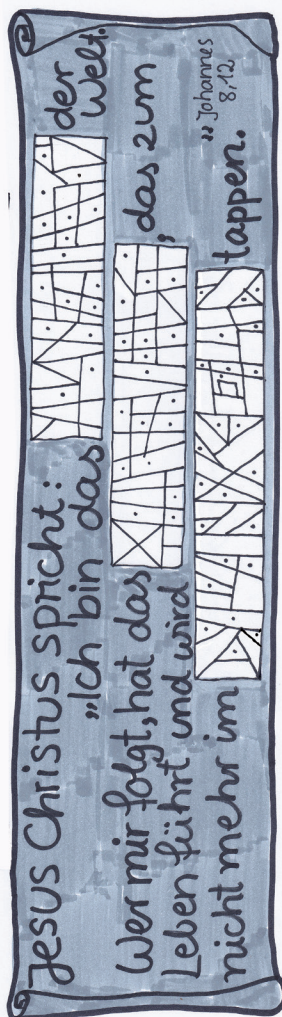


© Annette Härdter 2021

Anleitung 1:

Marie freut sich riesig auf den Lucia-Tag. Ihre Mama hat schon vorher Lussekatter gebacken. Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge, dann sagen dir die Buchstaben eine wichtige Zutat für die Lussekatter.

(Lösung: ROSINEN)



Anleitung 2:

Auf dieser Pergamentrolle steht ein alter Spruch. Male in den weißen Feldern die Stellen OHNE Punkt schwarz aus. Die Stellen mit Punkt bleiben weiß. So erscheinen drei Wörter, und du kannst den Spruch lesen.

(Lösung: LICHT LICHT LICHT)

Impressum

Herausgegeben von der

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Baden-Württemberg

Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe
in Karlsruhe, Freiburg und Schwetzingen.

Titelbild: Torsten Mühlbacher, Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Rätselserie: Annette Härdter, Winnenden

Lieder: EG, GL (Es wird nicht immer dunkel sein):

Alle Rechte SCM Hässler, Holzgerlingen;

Abdruck mit freundlicher Genehmigung.)

Gestaltung und Satz: leporello-company.de

Druck: Gmähle Print & Mailing GmbH,
Schwäbisch Hall

Bibelzitate: Einheitsübersetzung © Katholische
Bibelanstalt Stuttgart